



Obstbaum mit Nisthilfe

Streuobstwiesen sind „Natur aus Menschenhand“. Diese in den letzten 100 bis 200 Jahren entstandene Kulturform bedarf der regelmäßigen Pflege und Kontrolle durch den Menschen. Der hohe ökologische wie der ökonomische Nutzen sind das Ergebnis von Fleiß und der Beachtung einer ganzen Reihe von Grundregeln bei der Bewirtschaftung. Dazu gehört ganz wesentlich der Pflanzenschutz – Schutzmaßnahmen für Bäume, Wiesen und den Boden.

### Quellen Innenseite Falblatt:

Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) (2012): Streuobst Pflegen Erhalten Bewirtschaften, LfL-Informationen. Freising

Ministerium Ländlicher Raum und Verbraucherschutz (2011): Handreichung zur Bewirtschaftung von FFH-Mähwiesen. Stuttgart

### Impressum

Herausgeber: Stadt Pfullingen und Gemeinde Pliezhausen, © Konzeption, Text, Fotos ohne Kennzeichnung Waltraud Pustal | Freie Landschaftsarchitektur 72793 Pfullingen | [www.pustal-online.de](http://www.pustal-online.de), © Graphik: [www.buero-maichle-schmitt.de](http://www.buero-maichle-schmitt.de), 1. Auflage: 2012, Diese Falblattserie wurde unterstützt durch PLENUM Schwäbische Alb, 72764 Reutlingen, [www.plenum-alb.de](http://www.plenum-alb.de)

Ansprechpartner in Pfullingen:

### Stadtbauamt Abteilung Planung

Landschaftsentwicklungskonzept LEK unter besonderer Berücksichtigung des Artenschutzes in Pfullingen  
Rathaus | Marktplatz 4 + 5 | 72793 Pfullingen  
in Zusammenarbeit mit  
Büro Pustal Landschaftsökologie und Planung  
Hohe Straße 9/1 | 72793 Pfullingen | Tel.: 07121 994216  
<http://www.pfullingen.de/de/Unsere-Stadt/PLENUM-Projekt>

### Obst- und Gartenbauverein Pfullingen

Rötsteige 31 | 72793 Pfullingen | Tel.: 07121 754450

Ansprechpartner in Pliezhausen:

### Obst- und Gartenbauverein Pliezhausen

Wilhelmstraße 31 | 72124 Pliezhausen | Tel.: 07127 89175

### Obst- und Gartenbauverein Rübgarten

Im Beckenwasen 18 | 72124 Pliezhausen | Tel.: 07127 972242

### AK Streuobst Pliezhausen

### Förderung der Streuobstwiesenlandschaft auf der Gemarkung Pliezhausen

Gemeinde Pliezhausen

Marktplatz 1 | 72124 Pliezhausen | Tel.: 07127 977114

[www.pliezhausener.streuobstwiesen-boerse.de](http://www.pliezhausener.streuobstwiesen-boerse.de)

### Alle Projektfaltblätter im Überblick:

- 01: Streuobsternte und Verwertung
- 02: Vogelschutz in Streuobstwiesen
- 03: Fledermäuse in Streuobstwiesen
- 04: Wildbienen in Streuobstwiesen
- 05: Streuobstwiesen: Pflanzung und Pflege
- 06: Blumenreiche Streuobstwiesen: Nutzung und Pflege
- 07: Landschaftsentwicklungskonzept (LEK)

# Streuobstwiesen: Pflanzung und Pflege

Interkommunales Projekt Pfullingen und Pliezhausen zur nachhaltigen Förderung der Streuobstwiesen

- Informationen
- Schulungen
- Unterstützung
- Wissensvermittlung



# Pflanzenschutz in Streuobstwiesen



Pfosten und Kronenschnitt



Wühlmausschutz



Wildschutz



Apfelblüte

... umfasst alle Teile und Bereiche einer Streuobstwiese sowie alle Zeit- und Lebenszyklen.

## Obstbäume

von der Wurzel bis zur Krone  
von der Pflanzung bis zur Rodung

## Vor der Pflanzung

Pflanzenschutz beginnt schon vor der Pflanzung.

- Wählen Sie resistente und regionaltypische Sorten. Informationen gibt die Grünflächenberatungsstelle im Landratsamt Reutlingen Tel. (07121) 480-3020 oder jede Baumschule.
- Wählen Sie geeignete Standorte: je besser die Wasserdurchlässigkeit, Durchlüftung und Nährstoffversorgung des Bodens, je geringer die Frostgefahr während der Blütezeit, je windgeschützter die Lage und je gleichmäßiger die Besonnung, desto besser wachsen die Obstbäume.

Das Pfullinger Voralb-Gebiet und das Pliezhäuser Neckar-Schönbuch-Randgebiet bieten gute Bedingungen. Dennoch können kleinräumig zu feuchte oder sonstige Problembereiche vorkommen.

## Pflanzung

Die Pflanzung erfolgt auf Wiesen in freier Natur.

Die Pflanzung erfolgt in folgenden Schritten:

1. Pflanzschnitt: Der Baum aus der Baumschule wird zunächst an den Wurzeln und an der Krone zurück geschnitten. Der Wurzelschnitt sorgt für frischen Anschnitt, um die Wurzelbildung anzuregen.
2. Starker Rückschnitt an der Krone fördert Triebbildung, es werden lediglich 3 Seitenäste und der Haupttrieb stehen gelassen. Dabei ist auf die sogenannte „Saftwaage“ zu achten. Die obersten Knospen der seitlichen Leittriebe müssen auf einer Höhe sein, die

Knospe der Stammverlängerung (oder: des Haupttriebs) etwas höher. Die endständigen Knospen sollten nach außen gerichtet sein.

3. Pflanzloch: Das ca. 70 cm tiefe Pflanzloch wird mit einem Gemisch aus Erde und Kompost aufgefüllt.
4. Der junge Baum braucht Halt. Zuerst ist ein Pfosten ca. 50 cm tief in den Boden einzusetzen, an den dann der Baum in ca. 10 cm Abstand mit einem Kokosseil sicher befestigt wird. Den Abstand zwischen Baumstamm und Pfosten stellt man durch einen doppelten Knoten her, damit der Stamm nicht bei Wind am Pfosten reibt.

**Wichtig: Bäume nicht zu tief pflanzen!  
(Die Wurzeln dürfen maximal 2-3 cm tief im Boden sein)**

5. Zum Schutz vor Wühlmäusen ist ein Maschendrahtnetz unter die Wurzeln einzulegen. Dieses Netz wird dann mit dem Erdgemisch zugedeckt und umgibt somit die Wurzel.
6. Zum Schutz vor Wildverbiss ist ein Schutzmantel aus Maschendraht zu empfehlen. Diese Maschendrahtose darf nicht zu eng gefasst werden, dann kann sie einige Jahre stehen bleiben.

## Pflege und Unterstützung in der Jugendphase

- Greifvögel unterstützen den Kampf gegen Wühlmäuse. Stellen Sie Ansitzwarten auf.
- Entfernen von übermäßigem Grasaufwuchs am Stammfuß. Das Gras steht in Konkurrenz zum jungen Baum und bietet Wühlmäusen gute Verstecke.
- Wird der Unterwuchs als Weide genutzt, ist ein Stammschutz aus drei Pfählen mit Brettern oder Maschendraht in ausreichendem Abstand zum Baum sehr empfehlenswert.

## Pflege im Jahresrhythmus

- Bäume und die Wiesen sind fortan regelmäßig zu schneiden. Die Bäume anfangs jährlich, später bei Bedarf. Die

Wiesenmäh erfolgt am besten zwei bis dreimal jährlich im Mai/Juni nach der ersten Blüte und im September vor der Ernte.

- Werden im Herbst Leimringe gegen Frostspanner ausgebracht, sind diese im Frühjahr zu entfernen, damit Vögel keinen Schaden nehmen.

## Integrierter Pflanzenschutz

- Bei stärkerem Befall mit Schorf Laub absammeln (darin überwintert der Pilz!)
- Äpfel nicht liegen lassen (darin können z. B. Apfelwicklerlarven stecken)
- Durch Förderung von Strukturvielfalt im Streuobstbestand, z. B. durch Anlage von Reisighäufen, Kleinstrukturen wie Zaunpfähle oder Belassen von starkem Totholz in der Krone und dem Anbringen von Nisthilfen kann maßgeblich zum integrierten Pflanzenschutz beigetragen werden, da hierdurch Nützlinge (und Zielarten!) gefördert werden. Dazu zählen Vögel, Wildbienen wie auch Fledermäuse.

## Düngung und Unterwuchs

- Streuobstbestände müssen natürlich auch von Zeit zu Zeit gedüngt werden, um den Nährstoffentzug kompensieren zu können. In der Landwirtschaft wird hier von einer Erhaltungsdüngung gesprochen. Definiert wird dies mit dem Anteil an Nährstoffen, welcher durch Ernte und Wachstum verbraucht wurde.
- Eine maßvolle Düngung ist vor allem in den ersten 5 bis 10 Jahren nötig.
- Kompost hat sich hierbei bewährt, auch sonstiger organischer Dünger wie Mist ist möglich.
- Generell ist aber festzuhalten: Eine Überdüngung vermindert die Haltbarkeit der Früchte und erhöht die Krankheitsanfälligkeit!